GEMEINDE INGENRIED

Ingenried, Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis:

Grußworte des Bürgermeisters	Seite 3
Newsletter	Seite 4
Kinderpässe sind abgeschafft	Seite 4
Sylvester-Feuerwerke in Ingenried	Seite 5
Satzung zur Räum- und Streupflicht	Seite 5
Herzlichen Dank für Christbaum	Seite 6
Kommunales Windrad Ingenried	Seite 6 - 7
Vergabe von Wohnbaugrundstücken	Seite 7 – 9
Stromaggregat für Notversorgung	Seite 9 - 10
Auerbergland: Konzept der Wege	Seite 10 – 11
Auerbergland: Klimafeste Landschaften	Seite 11 - 12
Asyl und Migration in Ingenried	Seite 12 - 14
Energienutzungsplan für Ingenried	Seite 14 - 18
Gemeinde kauf Dorfwirtschaft	Seite 18 - 20
Erster Teil Dorfpark fertiggestellt	Seite 20 - 21
VGV-Verfahren für Bürgerhaus	Seite 21 – 22
Friedhof Ingenried	Seite 22 – 23
Kindergarten St. Georg	Seite 23 – 26
Veranstaltungskalender	Seite 27 - 28

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

eine klare und deutliche Richtungsweisung in eine gesicherte, stabile und nachhaltige Zukunft ist nur sehr schwer möglich. Unsere Bundesregierung sprach zu Beginn des Jahres von einer „Zeitenwende“ – die zum Ausdruck bringen sollte, was die meisten Menschen fühlten: eine neue Ära wird beginnen - so, wie wir bisher gelebt haben, wird es nicht weitergehen. Gas- und Energiemangel, kalte Wohnungen, Sparmaßnahmen und die Unruhen und Kriege waren prägende Themen.
Im Rahmen der Energiewende beschäftige sich unsere Gemeinde mit einer autarken Versorgung durch Erneuerbare Energien. Weitere Windräder sind durch einen höhenbegrenzenden Radarkorridor der Bundeswehr im westlichen Höhenzug nicht wirtschaftlich darstellbar. In einem Standortleitfaden für Photovoltaik-Freiflächenanlagen erlaubt der Gemeinderat einen Ausbau bis zu 18 Hektar.
Die Zeitenwende beschäftigte die Gemeinde mit der Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen. Die Bevölkerung erwartet hier einen Neustart in der Migrationspolitik. Die Prioritäten in unserem Staat müssen neu gesetzt werden: die Stärkung der Wirtschaft, der Vorrang von Investitionen und der sofortige Stopp von neuen Leistungsgesetzen oder Erhöhungen bestehender Leistungen. Die Kommunen sind längst an ihren Leistungsgrenzen angelangt.

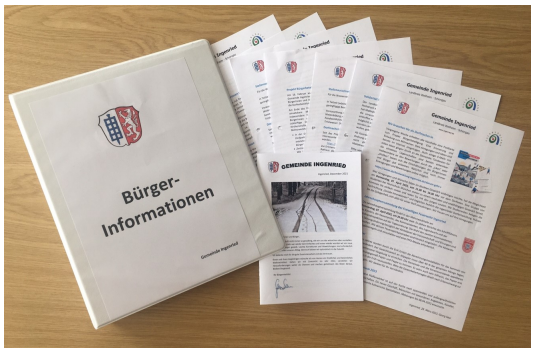
Bei allen Bürgerinnen und Bürger bedanke ich mich recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche allen Lesern ein erholsames und gesegnetes Weihnachtsfest und freue mich auf ein erfolgreiches, gesundes und wegweisendes neues Jahr.

Es grüßt herzlichst Ihr Bürgermeister

Georg Saur

Infos Ihrer Gemeinde - einfach, zeitnah und unkompliziert

Transparenz in der Kommunalpolitik ist mehr denn je eine wichtige Serviceleistung einer Gemeinde. Alle Bürgerinnen und Bürger dürfen und müssen wissen, was, wann, wie und wo in der Gemeinde läuft und mit welchen Projekten oder Überlegungen sich der Gemeinderat und der Bürgermeister beschäftigen. Das Dorfleben ist zudem geprägt durch die Aktivitäten der Vereine. Die regelmäßigen Gemeindenachrichten bieten dafür eine neutrale und zeitnahe Plattform. Alle acht bis vierzehn Tage erscheint eine neue Information, die auf der Homepage der Gemeinde zu lesen ist. Die Gemeinde bietet Ihnen zudem den Service, die aktuellen Infos per E-mail bequem und einfach elektronisch nach Hause zu schicken.



Wer zukünftig die Ausgaben auf dem elektronischen Weg erhalten möchte, darf sich bei der Gemeindeverwaltung unter „gemeinde@ingenried.bayern.de“ melden. Der Schutz ihrer Daten ist gewährleistet und die Kontaktadressen werden nur für den Versand der Newsletter verwendet.

Kinderreisepässe sind abgeschafft

Der Bundestag hat die Abschaffung der Kinderreisepässe beschlossen. Ab dem Jahreswechsel kann das Dokument nicht mehr beantragt oder verlängert werden. Hintergrund ist, dass die speziellen Pässe für Kinder unter zwölf Jahren im Vergleich zum gewöhnlichen Reisepass nur eingeschränkt nutzbar sind. Zudem war die Gültigkeit wegen europarechtlicher Vorgaben auf ein Jahr begrenzt.

Ab 01. Januar 2024 werden nur noch Personalausweise und Reisepässe, auch für Säuglinge und Kleinkinder ausgestellt. Bei Beantragung bitte die Bearbeitungszeit von ca. 4 Wochen beachten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt der VG Altenstadt, Tel. 08861-23 00 12.

Sylvester-Feuerwerke in Ingenried

Am 31.12. wird traditionell das neue Jahr mit viel Feuerwerk eingeläutet. Ein allgemeines Böllerverbot in Deutschland und in Bayern gibt es zum bevorstehenden Jahreswechsel nicht. In ganz Deutschland gilt grundsätzlich: In unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen ist das Abbrennen von Pyrotechnik verboten. Es darf also nicht überall geböllert oder dürfen Raketen gezündet werden. Das ist gesetzlich in der Verordnung zum Sprengstoffgesetz §23 (1) geregelt und gilt schon seit 1977. Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger unter Berücksichtigung der Risiken und Gefahren für Mensch, Tier und Gebäuden nicht innerorts zu böllern und Raketen zu zünden. Bitte gehen Sie außerhalb der geschlossenen Ortschaft und nehmen Sie aufeinander Rücksicht. Im Voraus herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Satzung zur Räum- und Streupflicht

Wir möchten daran erinnern, dass die Gemeinde in 2021 eine Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter erlassen hat. Zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz sind die Gehbahnen der öffentlichen Straßen, die an ihr Grundstück angrenzen oder ihr Grundstück mittelbar erschließen, auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu erhalten. Werktags ab 7.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ab 8.00 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Stoffen (z.B. Sand, Splitt), nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen.

Nur wenn jeder einzelne von uns seinen Teil dazu beiträgt, können wir diese Welt, bzw. unseren Ort ein Stück besser machen. Lasst uns damit beginnen, z.B. mit dem Winterdienst vor, auf, an und entlang des eigenen Grundstücks.

Christbaum am Gemeindehaus

Es stürmt und braust und schneit.
Jetzt ist die schöne Weihnachtszeit.
Wir schmücken das Christbäumchen aus.
Mit Licht bringen wir Wärme vors Haus.
Die Gedanken im Herzen sind rein,
das Gute leuchtet im Kerzenschein. (H.S.Sam).

Ein wunderschöner Christbaum erhellt den Vorplatz des Gemeindehauses. Eine sehr schöne und gleichmäßig gewachsene Fichte mit vielen hellen Lichtern begleitet uns auf dem Weg durch die weihnachtliche Zeit. Der Baum wurde gespendet von der Familie Norbert Rößle. Dafür ein recht herzliches Vergelt`s Gott. Die Lichterketten wurden traditionell von der Katholischen Landjugend Ingenried angebracht. Auch hierfür ein recht herzliches Dankeschön.

Kommunales Windrad Ingenried/Bidingen

2022 war in der Übersicht ein durchschnittliches Windjahr. 5.911 Megawattstunden wurden erzeugt und eingespeist. Der Durschnitt der letzten Jahre lag bei 5.994 Megawattstunden. Die Verfügbarkeit des Stromerzeugers lag mit 92,89 Prozent bei 6.263 Stunden. Im Mai/Juni 2022 war das Windrad wegen eines Defekts an der Polschuhwicklung des Stators im Generator 22,85 Tage nicht in Betrieb. Die Verfügbarkeitsgarantie vom Hersteller Enercon und einer Maschinenausfallversicherung erstatteten, mit Ausnahme einer kleinen Eigenbeteiligung, den entgangenen Erlös.

Neben der Einspeisevergütung konnte der Zweckverband, ergänzend durch einen Direktvermarkter einen Erlös von durchschnittlich 17,5 Cent pro Kilowattstunde erreichen. Die Windgeschwindigkeit lag im Durchschnitt bei 5,8 m/s. Seit Inbetriebnahme 2014 erzeugte das Windrad bis Ende letzten Jahres 50.365 Megawattstunden. Im

kommenden Jahr ist nach dem Einspeisegesetz §9 Abs. 8 eine bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung einzubauen, d.h. die roten Begrenzungsleuchten werden während der Nachtstunden nur dann aktiviert, wenn sich ein Flugobjekt dem Windrad nähert. Die Nachrüstung wird ca. 20.000 Euro netto an Kosten verursachen.

Die Gemeinde Bidingen hat für die Erstellung von vier Windanlagen nördlich von Königsried ein Bauleitverfahren aufgestellt. Die Standorte sind bereits durch Pachtverträge mit den bayerischen Staatsforsten gesichert. Eine Umsetzung ist in 2025 oder 2026 ohne Fremdinvestor, nur mit reiner Bürgerbeteiligung geplant.

Der Höhenzug nördlich von Ingenried wäre aufgrund der geologischen Gegebenheiten und des Windaufkommens prädestiniert für die Errichtung von Windkraftanlagen. Auf den Potentialflächen gibt es allerdings eine Höhenbeschränkung durch die Bundeswehr Lechfeld. Es gibt aktuell keine große Hoffnung, dass sich diese Beschränkung verändern wird. Dadurch ist die Errichtung von neuen Anlagen nicht wirtschaftlich zu betreiben und wird dadurch nicht in der Teilfortschreibung des Regionalplans als Vorrangfläche ausgewiesen.

Vergabe von Wohnbaugrundstücken „Bahnhofstraße“

Im Baugebiet „Bahnhofstraße“ hat die Gemeinde Ingenried 3 weitere Baugrundstücke an Bauwillige zu vergeben.

Gemeinde Ingenried
Landkreis Weilheim - Schongau

Richtlinien

der Gemeinde Ingenried für die Vergabe

von Wohnbaugrundstücken

im Baugebiet „Bahnhofstraße“

Gemeinde Ingenried, Kirchenstr. 3, 86980 Ingenried, Telefon: 08868-757,
e-mail: gemeinde@ingenried.bayern.de

In den Vergaberichtlinien ist die Zuteilung rechtskonform geregelt. Ziele der Richtlinien sind:

- Einkommensschwächeren und weniger begüterten Personen der örtlichen Bevölkerung, die aufgrund der Marktlage, insbesondere aufgrund der stark gestiegenen Grundstückspreise in der Region, kein Wohnbaugrundstück auf dem freien Immobilienmarkt erwerben können, die Schaffung angemessenen Wohnraums preisvergünstigt zu ermöglichen. Vorrangig sollen Familien mit Kindern gefördert werden, wobei eine Ortsbezogenheit in Form eines

Hauptwohnsitzes im Gemeindegebiet sowie erschwerende individuelle Lebensumstände in Form einer Behinderung oder Pflegebedürftigkeit besondere Berücksichtigung finden.

- Auch einkommens- und vermögensstärkere Einheimische sowie ortsfremde Interessenten sollen die Möglichkeit haben, gemeindliche Baugrundstücke in Ingenried zu erwerben, um ihre Bindung an die Gemeinde Ingenried zu erhalten. Für die Überlassung von Baugrundstücken zum regulären Kaufpreis sollen die Grundzüge dieser Richtlinien ebenso Anwendung finden, allerdings in leicht modifizierter Form. Ob, wie viele und konkret welche Baugrundstücke ohne Subventionierung veräußert werden, entscheidet im Einzelfall der Gemeinderat Ingenried.
- Mit dem Wohnbaulandmodell soll auch ein Wegzug der örtlichen Bevölkerung verhindert und damit eine sozial ausgewogene, stabile und nachhaltige Bevölkerungsstruktur gesichert werden.

Die Gemeinde Ingenried hat für die Veräußerung der gemeindlichen Baugrundstücke einen höher subventionierten Verkaufspreis von 115,00 Euro pro m² festgelegt. Ein Grundstück wird zu einem geringer subventionierten Verkaufspreis von 145,00 Euro vergeben. Zu diesen Preisen kommen noch die angefallenen Erschließungskosten von 35,28 Euro pro m², die Herstellungskosten von Wasser und Abwasser, sowie sonstige Anliegerbeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) hinzu.

In den Vergaberichtlinien werden nachfolgende Inhalte beschrieben und/oder mit Punkten bewertet:

- ✓ Antragsberechtigter Personenkreis
- ✓ Rangfolge innerhalb des antragsberechtigten Personenkreises
- ✓ Einkommen und Vermögen
- ✓ Familienstand und Kinder
- ✓ Behinderung/ Pflegebedürftigkeit
- ✓ Örtlicher Bezug durch Hauptwohnsitz in Ingenried
- ✓ Ehrenamtliche Tätigkeiten

Im Grundstückskaufvertrag behält sich die Gemeinde ein Wiederkaufsrecht oder die Berechnung eines Ablösebetrags vor, wenn:

- der Rohbau des Wohngebäudes nicht innerhalb von drei Jahren ab Kaufvertragsabschluss begonnen wird

- das Bauvorhaben nicht innerhalb von fünf Jahren samt Außenfassaden und -anlagen vollständig fertiggestellt wird
- der tatsächliche Hauptwohnsitz nicht mindestens 10 Jahre gemeldet ist. Der Käufer das bebaute oder unbebaute Grundstück innerhalb der 10 Jahre an Dritte veräußert, komplett vermietet oder zur Nutzung überlässt.

Die Bewerbungsfrist für alle Interessenten für das Baugebiet „Im Moosfeld“ läuft vom *01. Januar 2024 bis 15. Februar 2024*. Nach Rückmeldung im Rathaus erhält jeder Interessent ausführliche Formblätter zur verbindlichen Bewerbung.

Stromgenerator für die Wasserversorgung

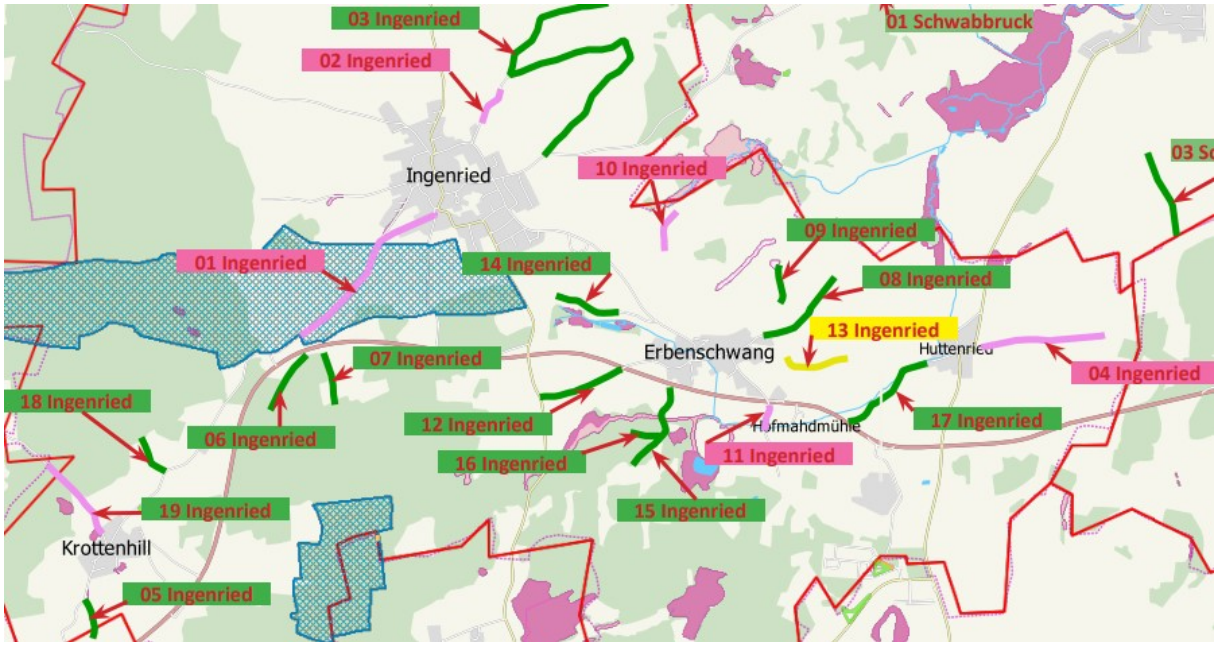
Experten in Deutschland sprechen immer wieder von möglichen Blackouts, also großflächigen Stromausfällen auf unbestimmte Zeit. Die bevorstehende Energiewende, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, mögliche Hackerangriffe auf Stromnetze und die Zunahme von Extremwetterereignissen werden als Risikofaktoren aufgeführt. Auch die Gemeinde Ingenried hatte im Juli aufgrund eines Schadens an einer Mittelspannung einen längeren Stromausfall. Die bedenkenlose Wasserversorgung und problemlose Abwasserentsorgung muss dennoch in Krisensituationen für das gesamte Gemeindegebiet sichergestellt werden. Um dies zu gewährleisten ist eine ausreichende mobile Notstromversorgung vorzuhalten. Ein 80 kVA-Stromgenerator der ausreichend dimensioniert, eine sehr feinfühlige Spannungsregulierung und eine Zertifizierung für das Wasserschutzgebiet sind gefordert. Der Gemeinderat entschied sich bei fünf vorliegenden Angeboten für das wirtschaftlichste System des deutschen Herstellers der Firma Hüdig und der Auftrag zur Beschaffung ging an die Firma Elektrotechnik Friebe zu einem Preis

von brutto 43.312,43 Euro inklusiv eines Tandemhängers der Firma Humbaur. Eine Bezuschussung bis zur Hälfte der Investition durch das Wassersicherstellungsgesetzes des Bundesministeriums ist zugesagt. Der Anhänger ist bereits geliefert, angemeldet und steht in der Halle des Feuerwehrhauses. Das Stromaggregat wird voraussichtlich im Januar oder Februar 2024 geliefert. Die Freiwillige Feuerwehr nimmt den Stromgenerator in seine Obhut und kümmert sich um die ständige Einsatzbereitschaft. Herzlichen Dank.

Auerbergland: Konzept der Wege für die Landwirtschaft

Der Raum um den Auerberg wird sehr stark durch die Land- und Forstwirtschaft und eine Siedlungsstruktur mit vielen Einzelhöfen und Weilern geprägt. Mehr als 60 Prozent der gesamten Fläche des Auerberglandes werden landwirtschaftlich genutzt, gut 25 Prozent der gesamten Fläche ist mit Wald bedeckt. Im Auerbergland gibt es einen hohen Anteil an landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben. Dieser hohe Anteil an Haupterwerbsbetrieben mit immer moderneren und leistungsfähigeren Maschinen stellt eine große Herausforderung für das teilweise veraltete und kaum leistungsfähige Wegenetz in der Mehrzahl der Auerbergland Gemeinden dar. Hier wurde im Rahmen der Flurneuordnung unter Federführung des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben ein weitgehend leistungsfähiges und in die Zukunft führendes Wegenetz hergestellt. Diesen Defiziten im Wegenetz tragen die Aussagen im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) Auerbergland und die in den Jahren 2017 und 2018 erstellte Bestandsaufnahme der Wege der Landwirtschaft und für Freizeit und Erholung Rechnung. Wesentliche Grundlage der Bestandsaufnahme war die Einbindung der Grundeigentümer, insbesondere der aktiven Landwirte, in den Gemeinden. Vor Ort wurden unter deren Federführung die derzeitige und zukünftige Nutzung besprochen, um Defizite in der Qualität der landwirtschaftlichen Erschließungswege im lokalen und interkommunalen Hauptwegenetz zu klären. In Abstimmung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern wird derzeit intensiv an der Aktualisierung, Fortschreibung und Digitalisierung der

Bestandsaufnahme gearbeitet. Geplant ist, bis zum Jahresende 2023 staatliche Stellen und die Verbände zu informieren. In der Folge ist es Ziel, die bisherige Anerkennung als Wegekonzept der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Auerbergland durch die beiden zuständigen Ämter für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberbayern und Schwaben für die Zukunft zu erhalten. In der Abbildung die 19 beantragten Wege im Gemeindegebiet Ingenried.



Auerbergland: Projektstart "Klimafeste und Wassersensible Landschaften Auerbergland"

Das Lenkungsgremium der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Auerbergland, bestehend aus den Bürgermeistern der 14 Gemeinden um den Auerberg, hat das Büro „ifuplan“ aus München mit der Konzeptentwicklung beauftragt. Die Kosten von 130.000.-€ werden mit 50.000.-€ vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern gefördert. Die ILE Auerbergland mit ihren 14 Gemeinden, erstellt ein Konzept für ein Projekt namens "Klimafeste und Wassersensible Landschaften Auerbergland". Das Ziel ist, unsere Gemeinden in Bezug auf Umweltschutz und Anpassung an zukünftige Herausforderungen zu stärken. Im Rahmen des Projektes sollen die wichtigen Themen identifiziert werden, welche mit umweltfreundlicher und wasserbewusster Landnutzung zu tun haben. Dann sollen klare Ziele für die langfristige Entwicklung festgelegt werden, basierend auf einer gründlichen Untersuchung der aktuellen Situation und der

Chancen und Probleme. Um diese Ziele zu erreichen, wird gemeinsam eine Strategie erstellt, die die räumlichen Gegebenheiten und die lokalen Ressourcen berücksichtigt. Entstehen wird eine Liste von Projekten und Maßnahmen, welche die Mitgliedsgemeinden der ILE Auerbergland bei der Umsetzung der Ziele helfen. Dieses Konzept wird den Gemeindevertretern und Verwaltungen als Leitfaden für die Entwicklung der Gemeinden in Bezug auf Umweltschutz, Klima, Energie und Wasserbewirtschaftung dienen. Es wird auch flexibel genug sein, um auf zukünftige Veränderungen reagieren zu können. Wichtig ist, dass bei der Erstellung dieses Konzepts lokale und regionale Akteure einbezogen werden, und alle Aspekte der Umwelt, der Gesellschaft und der Wirtschaft berücksichtigt werden. Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit sind dabei wichtige Ziele und Prinzipien.

Asyl und Migration auf Gemeindeebene

Seit Anfang des Jahres sind elf Busse mit Asylsuchenden und acht Busse mit Ukraine-Kriegsgeflüchteten im Landkreis angekommen; in jedem Bus sitzen 50 Menschen, die Unterkunft und Verpflegung brauchen. „Wenn mal ein Sitz leer bleibt, so schickt das Ankerzentrum in München sofort am nächsten Tag den Nachzügler nach. Wir rechnen nur noch in Bussen, nicht mehr in Personenzahlen“, erklärt Bernhard Pössinger und Helmut Hartl vom Asylamt den 150 Gästen bei der öffentlichen Gemeinderatssitzung in der Mehrzweckhalle. Im Moment seien knapp 3.200 Personen auf verschiedene dezentrale Unterkünfte verteilt, so viel wie noch nie. Die Unterbringung so vieler Leute braucht die Solidarität aller Gemeinden im Landkreis. Die Hälfte aller Flüchtlinge werden in den großen Gemeinden aufgenommen und die Restlichen müssen auf die kleineren Gemeinden verteilt werden, ca. 30 bis 40 Personen längerfristig pro Gemeinde. Ende 2023 brauche man ungefähr 200 dezentrale Unterkünfte im Landkreis, zurzeit seien es 176 Mietobjekte, bezahlt aus dem Staatshaushalt. Was das Landratsamt eindeutig nicht will: beschlagnahmte Turnhallen oder riesige Containersiedlungen.

Da die Errichtung von Modulhäuser und der Umbau von Festgebäuden eine längere Bauzeit in Anspruch nimmt (6 bis 9 Monate), müssen für den Winter kurzfristig beziehbare Notunterkünfte gefunden werden. Die Nachbargemeinden haben sich für die Erstellung von Thermohallen entschieden. Hierfür ist eine Fläche von ca. 1.000 m² erforderlich. Die Hallen für 50 Personen sind mit einem festen Boden und nach oben offenen Trennwänden wie beim Messebau sowie einem separaten Küchen- und Sanitärzelt ausgestaltet.
Zeigt sich eine Gemeinde nicht kooperativ, wäre juristisch eine Zwangszuweisung möglich und die zugewiesenen Menschen stehen dann ausschließlich in der Verantwortung der Gemeinde.
Private Wohnungen, Umbauten oder Flächen waren nach mehreren Aufrufen, Bekanntmachungen und persönlichen Gesprächen nicht zu bekommen. Das Gemeindegremium befasste sich sehr intensiv mit den verfügbaren gemeindlichen Liegenschaften und leerstehenden Flächen. Für jede freie Fläche wurden die Argumente Pro und Contra abgewogen. Der dörfliche Frieden und die Bedenken der Bürgerinnen und Bürger standen immer im Fokus der Abwägungen. Ein enger Austausch mit dem Asylamt erfolgte bei der Auswahl der einfach und schnell zu erschließenden Grundstücke. Am Ende aller Überlegungen stand eine grüne Wiese Flurnummer 1073, die direkt am süd-westlichen Ortsrand gelegen und mit dem vorbeilaufenden Abwasserkanal kostengünstig und problemlos angeschlossen werden könnte. Die einzige Einschränkung war die Lage im Wasserschutzgebiet Zone III. In den Richtlinien der Schutzgebietsverordnung in § 3 Abs. 1 Nr. 5.1. erfüllt ein beheiztes temporär aufgestelltes Zelt den Tatbestand einer baulichen Anlage und diese zu errichten oder zu erweitern ist verboten.
Die einzigen schnell zugängliche Räumlichkeiten verblieben in der von der Gemeinde erworbenen Gaststätte. Der Saal und der Nebenraum sind leicht mit abtrennbaren Messebauteilen abzugrenzen. Das Landratsamt stellt Infrarotheizungen, einen Küchen- und Sanitärcontainer zur Verfügung.

Die Unterbringung im Gasthaus wird in einem Pachtvertrag begrenzt auf einen Zeitraum bis maximal Spätsommer 2024. Die Gemeinde muss dann dauerhafte Plätze für Wohnmodule, Tiny-Häuser oder

Wohnungen zum Umbau zur Verfügung stellen. Für die kleineren Gemeinde sind 32 Personen dauerhaft unterzubringen. Der Gemeinderat wird in den kommenden Wochen über Möglichkeiten und Flächen diskutieren. Um eine annähernde Integration zu ermöglichen, wären dezentrale, im Ort aufgestellte Wohnmodule vorteilhaft. Kleinere Gruppen von Menschen oder Familien, die längerfristig ein Bleiberecht haben, dessen Gesichter und Namen man kennt, erleichtern das Miteinander in der Gemeinde und sichern den Dorffrieden.

Energienutzungsplan für die Gemeinde Ingenried

Die Gemeinde Ingenried hat sich frühzeitig der Energiewende verpflichtet. Sie trat 2012 der Energiewende Oberland (EWO) bei und schloss sich dem gemeinsam gesteckten Ziel an, bis 2035 frei von fossilen Energieträgern zu werden. Um einen Fahrplan zu bekommen, dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, wurde nun ein Energienutzungsplan durch das EWO-Kompetenzzentrum Energie EKO e.V. erstellt. Nach einer energetischen Bestandsaufnahme wurden die naturräumlichen Energiepotenziale innerhalb der Ingenrieder Gemeindegrenzen erhoben. Auf Grundlage dieser Daten wurden dann Ausbauszenarien für eine klimaneutrale Energieversorgung der Gemeinde bis 2035 erstellt. Zusätzlich wurden konkrete Maßnahmen erarbeitet, die die Gemeinde kurz- und mittelfristig auf den Weg zum erklärten Ziel bringen.

Bestandsanalyse

Aktuell werden rund 40 % der gesamten Endenergie für die Bereitstellung von Wärme und 20 % für die Bereitstellung elektrischer Energie benötigt. Die restlichen 40 % entfallen auf den Verbrauch von Treibstoffen durch den Verkehrssektor. Im Stromsektor kann der gemeindeweite Jahresverbrauch von etwa 3.500 MWh bilanziell zu mehr als 100 % aus vor-Ort und regenerativ erzeugtem Strom gedeckt werden.

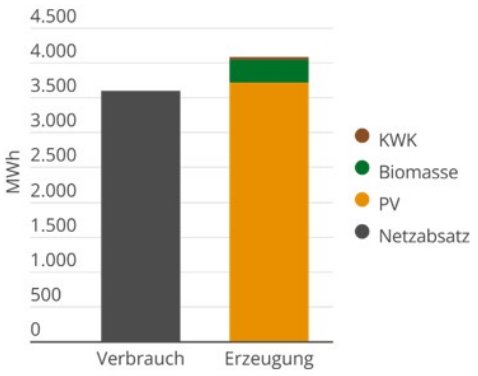


Abbildung 1 Gegenüberstellung von Netzbezug (links) und -einspeisung sowie die Zusammensetzung der Energieträger (rechts) für das Jahr 2021 in Ingenried

Um den Wärmeverbrauch zu ermitteln, wurde ein gebäudescharfer Wärmekataster erstellt, anhand dessen für Ingenried ein Wärmebedarf von 7.400 MWh ausgewiesen werden kann. Durch die räumliche Darstellung kann außerdem ermittelt werden, in welchen Gebieten ein hoher Wärmebedarf besteht und daher eine Überprüfung der Möglichkeiten von Wärmenetzen sinnvoll sein kann. Zur Wärmebereitstellung anteilsmäßig stark vertreten ist in der Gemeinde der Energieträger Holz, aber auch Wärmepumpen und Solarthermie tragen dazu bei, dass bereits über die Hälfte der Wärmebereitstellung durch erneuerbare Energieträger erfolgt. Dennoch gilt auch hier noch anzupacken, um die restlichen Heizölkessel in den Privathaushalten und die Erdgasverbräuche im Gewerbe durch Anlagen auf Basis erneuerbarer Energien zu ersetzen.

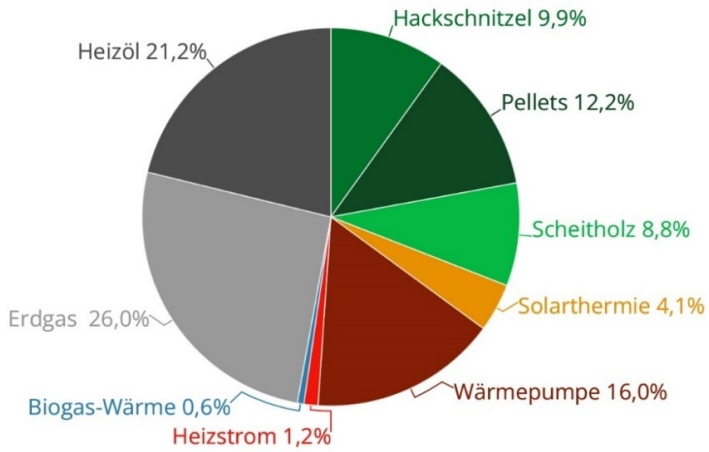


Abbildung 2 Ermittelter Energiemix Wärme (Endenergie) in Ingenried (2021).

Potenziale

Um in Zukunft ohne fossile Energieträger auszukommen, bieten sich in Ingenried zahlreiche energetische Potenziale. Oberste Priorität sollte immer die Einsparung von Energie haben. So können Haushalte ihren Stromverbrauch durch effizientere Geräte und Verhaltensänderungen senken. Perspektivisch muss jedoch sowohl aufgrund des Umstiegs auf Elektromobilität als auch durch die steigende Elektrifizierung im Wärmesektor mit einem erhöhten Stromverbrauch gerechnet werden. Gerade in ihren eigenen Liegenschaften hat eine Gemeinde großen Handlungsspielraum, weshalb einige kommunale Liegenschaften energetisch genauer unter die Lupe genommen wurden. Handlungsbedarf gibt es vor allem bei den Einstellungen der individuellen Heizanlagen. Zum einen führt ein hydraulischer Abgleich, zum anderen eine witterungsgeführte Regelung zu einer deutlichen Effizienzsteigerung. Diese Maßnahmen gelten nicht nur für die kommunalen Gebäude – alle VerbraucherInnen sollten auf eine

optimale Einstellung ihrer Heizanlage achten. Denn diese birgt ein hohes Einsparpotenzial.

Das generelle Potenzial für den Ausbau der erneuerbaren Energien ist in Ingenried noch groß. Bei Erschließung aller geeigneten Dächer durch Photovoltaik könnten zusätzliche 5.660 MWh Strom pro Jahr erzeugt werden. Es gibt bereits Interessensbekundungen für PV-Freiflächenprojekte, die jährlich weitere 35.000 MWh liefern könnten. Darüber hinaus besteht ein Potenzial für Biogas aus Gülle- und Festmistmengen von knapp 1.500 MWh. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien ist auch die überregionale Bedeutung der Stromversorgung zu berücksichtigen. Ingenried kann mit seinen Potenzialen einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung der gesamten Region leisten. Ebenso sollte der Einsparung und Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Ingenried eine zentrale Rolle zugeteilt werden. Ein großes Potenzial zur Energieeinsparung bieten etwa Sanierungen, insbesondere in Gebäuden, die zwischen 1960 und 1980 errichtet wurden. Eine Sanierungsquote von 2 bis 3 % könnte den Wärmebedarf bis 2035 um 14 bis 21 % senken. Abbildung 3 zeigt, dass die Bereitstellung von Wärme sowohl durch den Ausbau von Wärmepumpen und Solarthermieanlagen als auch durch eine verstärkte Verwendung von Energieholz statt konventioneller Energieträger zu einer Umstellung auf erneuerbare Quellen führen kann.

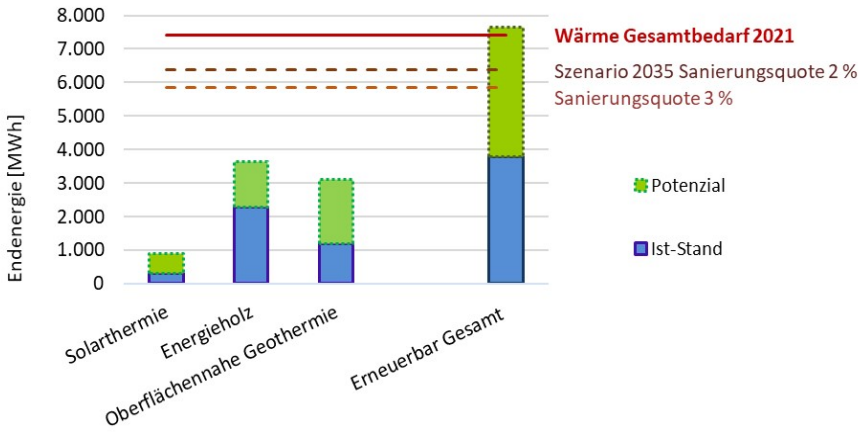


Abbildung 1: Ist-Stand (2021) und Ausbaupotenzial erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung in Ingenried

Durch die Nutzung von Energieholz aus den Privatwäldern der Gemeinde könnte zusätzlich eine Wärmemenge von 1.122 MWh pro Jahr erzeugt werden. Hierbei können Nahwärmenetze eine zentrale

Rolle spielen, um eine effiziente und ökonomische Verteilung zu gewährleisten. Zudem weisen geeignete und noch verfügbare Kollektorflächen für Solarthermie ein zusätzliches Potenzial von etwa 580 MWh pro Jahr auf. Geht man davon aus, dass sich die Entwicklung der Absatzzahlen an Wärmepumpen der letzten 14 Jahre in Ingenried so weiterführt, könnte sich in Verbindung mit oberflächennahen Geothermiesystemen ein zusätzliches Potenzial von mindestens 2.214 MWh Wärme ergeben.

Maßnahmenempfehlungen

Zusätzlich zu den Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in den kommunalen Liegenschaften wurden einige Gebäude auf ihr PV-Potenzial hin untersucht. Die unterschiedlich dimensionierten PV-Anlagen, die hauptsächlich auf die Eigenverbrauchsdeckung ausgelegt wurden, könnten je nach Umsetzung eine Einsparung an CO2-Emissionen von 20 bis 64 Tonnen ermöglichen.

Auch das Thema E-Mobilität wird im Energienutzplan mit aufgegriffen. Die Errichtung von öffentlich zugänglichen Ladepunkten ist wichtig, um den Umstieg auf Elektrofahrzeuge zu fördern. Die Ladesäulen sollten an zentralen Standorten im Gemeindegebiet, wie etwa dem Gemeindehaus oder der Mehrzweckhalle verteilt werden, um eine gute Abdeckung zu gewährleisten. Dafür werden nach aktuellen Hochrechnungen gem. der bundesweiten Ausbauziele bis 2030 etwa 15 öffentlich zugängliche Ladesäulen im Gemeindegebiet gebraucht. Unter anderem im Rahmen dessen könnte das sogenannte „Energy Sharing“ auch in Ingenried an Bedeutung gewinnen. Dabei geht es darum, Strom aus erneuerbaren Energien direkt von lokalen Produzenten an Verbraucher weiterzuleiten, um das Stromnetz zu entlasten, günstigere Energiepreise zu erlangen und unabhängiger von fossilen Energieträgern agieren zu können.

Zum Erreichen der von der Gemeinde gesetzten Ziele sind schließlich aber nicht nur die Umsetzung der Maßnahmen auf Gemeindeebene wichtig, sondern auch die aktive Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger. Um diese zu fördern könnte die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem AK Energie verschiedene Aktionen durchführen. So könnten z.B. mit der Organisation eines Tages der offenen Heizraumtüre, eines Thementages Solar oder einem Thermographie Spaziergang erfahrene

Energiewende-Akteure ihre Erfahrungen teilen und MitbürgerInnen unterstützen.
Für die Nutzung erneuerbarer Energien und die energetische Sanierung von Gebäuden stehen in Deutschland zahlreiche Förderprogramme zur Verfügung. Im Energienutzungsplan werden einige dieser Förderungen und Leistungen vorgestellt, welche auf verschiedensten Ebenen von Privatpersonen, Unternehmen oder kommunalen Instanzen genutzt werden können. Die Förderprogramme bieten eine gute Möglichkeit, die eigenen Energiekosten zu senken und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.
Alles in allem zeigt der Energienutzungsplan Ziele und Möglichkeiten, wie Ingenried bis 2035 unabhängig von fossilen Energieträgern werden kann. Ingenried befindet sich dazu auf einem guten Weg. Wichtig ist, dass das Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung nur gemeinsam durch das Engagement aller Akteure erfolgreich zu erreichen ist.
Der gesamte Energienutzungsplan zum Nachlesen befindet sich auf der Homepage der Gemeinde Ingenried.

Christiane Regauer, Energiewende Oberland

Gemeinde kauft Dorfwirtschaft

In der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde der Kauf des Gasthauses zur Sonne bekanntgegeben. Der Kauf war die unumgängliche Folge der Bürgerbeteiligung. Die in 2022 durchgeführte Beteiligung verlief auf drei Ebenen. Eine Online-Befragung mit Abstimmung auf der Homepage der Gemeinde, eine Studie durch die Hochschule München zum Thema Aufbau sozialer Innovationen und die Befragung und Einbindung eines Jugendrats. 66 Prozent der abgegebenen Online-Stimmen votierten für eine Reaktivierung einer Gaststätte als Restaurant/Biergarten bis hin zu dem Wunsch nach einer Event-Location mit Fremdenzimmern. Die Hochschule führte im Dorfladen und im Dorf Interviews mit Bürgerinnen und Bürgern durch. Ergebnisse aus dem Abschlussbericht der Studienarbeit: „Es kam

deutlich heraus, dass die Ingenrieder*innen sich ein Gasthaus wünschen, in dem sie zusammenkommen und sich austauschen können. Ebenso hat sich rausgestellt, dass engagierte Bürger*innen bereit wären, feste Rollen bei der Organisation des Gasthofes zu übernehmen. Sie könnten sich vorstellen als Gastgeber*in einem rollierenden System aktiv zu werden. Eine weitere Möglichkeit wäre, einen Förderverein oder sogar eine Genossenschaft zu gründen, der sich als „Gaststättenbetreiber“ mit engagierten Bürger*innen als Mitgliedern, für die Organisation der Öffnungsabende der Gaststätte zuständig fühlt“. In einem Workshop mit Jugendlichen aus Ingenried wurde ebenso einheitlich und massiv der Wunsch adressiert, einen eindeutigen Dorfmittelpunkt in Form einer Gastronomie zu schaffen.

Dem Gemeindegremium war zu oben genannten Gesichtspunkten auch die Verkehrssituation an der Gabelung Schongauer/ Marktoberdorfer Straße sehr wichtig. Der freie Parkplatz entschärft die beengte Fahrbahnsituation im Kreuzungsbereich der Kreisstraße massiv. Das Gebäude des ehemaligen Gasthauses zur Sonne und der Biergarten sind für das Ortsbild und die Ortsdurchfahrt sehr prägende Elemente und unbedingt zu erhalten. Die Reaktivierung und Etablierung eines Gastronomiebetriebes und der Erhalt der „Sonne“ bleibt für das Gemeindegremium an oberster Priorität

Für die Gemeinde entstand durch den Kauf ein geringes finanzielles Risiko. Der ehemalige Eigentümer Johann Rieger kam der Gemeinde mit 360.000 Euro Kaufpreis sehr entgegen. Eine Geste für die wir uns beim Hans sehr herzlich bedanken. Für das Gemeindegremium gilt es nun zukünftige Konzepte zu finden und zu erarbeiten, welche die Reaktivierung eines Gastronomiebetriebs ermöglichen. Viele Kontakte mit potentiellen Gastro-Investoren verliefen allerdings bis heute erfolglos. Derzeit laufen Gespräche mit einer Organisation, welche ein umfängliches, ganzheitliches Konzept erstellen würde, mit einem kleinen Gastronomiebetrieb, sozialen Wohnräumen und der Schaffung von Arbeitsplätzen. Das Brugger-Anwesen wäre Teil der Konzeption.

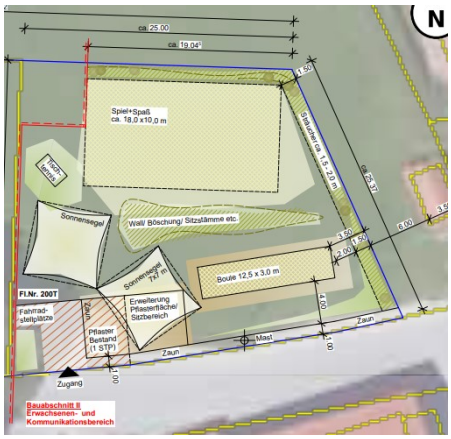
Die zeitnahe Unterbringung von Flüchtlingen im Gasthaus ist nur eine kurzfristige Notunterkunft mit einen zeitlich begrenzten Vertragszeitraum bis maximal Spätsommer des kommenden Jahres. Nach Besichtigung von Fachleuten des Landratsamtes und des

Brandschutzes können zwischen 35 und 40 Personen untergebracht werden. Aufgrund des Brandschutzes ist nur eine kleine Trockenmauer im Treppenhaus erforderlich. Weitere Umbaumaßnahmen sind nicht geplant und auch nicht notwendig. Die einzelnen Räumlichkeiten werden mit Infrarotheizungen auf Temperatur gebracht. Im Außenbereich wird ein Küchen- und ein Sanitärcontainer aufgestellt. Rund um die Uhr wird ein Sicherheitsdienst vor Ort sein.

Erster Teil des Dorfparks fertiggestellt

Der erste Teil des Dorfparks ist Ende November fertiggestellt und von einem qualifizierten Spielplatzprüfer nach DIN/EN 1176 ohne Mängel abgenommen worden. Die Empfehlung des Prüfers ist den Bauzaun auf der Straßenseite zu belassen, bis ein endgültiger Zaun angebracht ist. Aufgrund der Witterungsverhältnisse bleibt der Spielplatz jedoch noch gesperrt. Die verschiedenen Spielgeräte sind primär für Kinder zwischen 3 und 14 Jahren konzipiert. Die Konstruktionshölzer sind aus Robinen-Holz gefertigt. Die Hölzer haben eine erhöhte natürliche Witterungsresistenz der Klasse 1-2, so dass ein zusätzlicher Holzschutz nicht notwendig ist. Die Verschlüsse der Bohrungen und Verschraubungen sind mit Verschlusskappen versehen. Die Verwendung von gerundeten Knotenkugeln an Stelle von Metallkacken als Seilverbinder reduzieren das Unfallrisiko. Die Verschraubungen im Holz sind aus Edelstahl V2A gefertigt und garantieren eine unkomplizierte, pflegeleichte und langlebige Haltbarkeit. Die Konstruktionshölzer weisen einen naturförmigen Charakter mit Krümmungen und Baumrunden auf und sind nur sehr wenig bearbeitet. Einbetonierte stabile Pfostenschuhe aus verzinktem Metall für alle tragenden Bauteile garantieren einen festen Halt und eine optimale Standfestigkeit. 11 verschiedene Elemente sind in dem Balancier-Kletter-Parcours kombiniert: ein zentrales Netz mit Doppeltau, ein gekreuztes Balanciertau, ein schlangenförmiges Balanciertau und Balanciertaue mit Senkrechtstangen, ein Hangelseil, eine Hangelgriffstrecke, eine Slackline, ein zentrales, dreieckiges

Netzelement, eine Gummiband-Wackelstrecke, ein kleines Klettermosaik aus Rundhölzern zwei Reckstangen mit Pfosten-Stehern. Die Seilbahn mit erhöhter Startposition ist über 30 m gespannt. Eine Doppelschaukel und eine Hangrutsche aus V2A-Edelstahl komplettieren die Spielwelt.



Der zweite Teil des Dorfparks wird als Begegnungs- und Kommunikationsbereich für Jugendliche und Erwachsene gestaltet. Hierfür ist ein Förderantrag im Rahmen des Regionalbudgets des Auerberglands gestellt. Nach Förderzusage erfolgt eine Ausschreibung und nach Auftragsvergabe wird mit den Arbeiten und Montagen im Frühjahr 2024 begonnen. Weitere Fahrradstellplätze mit Anlehnbügeln und eine gepflasterte Fläche für Sitzgelegenheiten und Sonnensegel werden installiert. Eine Boulebahn mit 12,5 x 3,0 m, eine Allwetter-Tischtennisplatte und eine Spielfläche mit ca. 18 x 10,0 m für kreatives und freies Spiel ergänzen den Dorfpark. Eingefasst wird der Bereich mit heimischen Sträuchern auf einem kleinen Wallstreifen. Zur Welfenstraße hin wird ein stabiler Staketenzaun errichtet.

Der Aufbau der Spielgeräte erfolgte mit viel Einsatz von ehrenamtlichen Helfern und einer Helferin. An drei Wochenenden, jeweils Freitagnachmittags und samstags wurden die Geräte zusammengestellt, montiert, fixiert, verschraubt und aufgebaut. Allen Freiwilligen ein herzliches Vergelt`s Gott.

Bürgerhaus: Vergabe für Ausschreibungen von Planungsleistungen

Der Abbruch des ehemaligen Anwesens ist in vollem Gange. Aufgrund des überraschenden starken Wintereinbruchs war es dem berauftragten Unternehmen Erdbau Streif GmbH nicht möglich den Auftrag wie geplant abzuschließen.

Für die Architektenleistungen zum Neubau des Bürgerhauses ist aufgrund der Kostenhöhe ein EU-weites Vergabe-Verfahren durchzuführen, d.h. um einen Architekten für die Planungen beauftragen zu können, sind diese Leistungen detailliert aufgeschlüsselt, gemäß einer Vergabeverordnung innerhalb der EU auf öffentlichen Plattformen auszuschreiben. Dazu wurde seitens der Gemeinde Ingenried vier Planungsbüros zur Angebotsabgabe aufgefordert. Der Gemeinderat vergab den Auftrag an das Büro Landherr und Wehrhahn aus München. Im späten Frühjahr 2024 ist mit dem Abschluss des Ausschreibungsverfahrens zu rechnen. Dann erst können Architekten mit den Planungsentwürfen beginnen.

Friedhof Ingenried - *Die Erinnerung ist ein Friedhof, der blüht-*

Für den Friedhof St. Georg war 2023 ein bewegtes Jahr. Mit gleich elf Beisetzungen, musste sich unsere Gemeinde von vielen geschätzten und geliebten Mitmenschen verabschieden.

Im Moment gibt es auf dem Friedhof 135 genutzte Grabstätten und 16 aufgelöste, leere Familiengräber, weitere drei wurden zum Jahresende gekündigt. Diese Lücken zeigen schon optisch, dass der Wandel in der Bestattungskultur auch in Ingenried angekommen ist. Das fehlende Angebot an alternativen, pflegefreien Urnengräbern wurde von Ingenrieder Bürgern vermehrt angemerkt. Im Resultat wurden immer mehr Familiengräber aufgelöst und Verträge auf umliegenden Friedhöfen geschlossen.

Zahlreiche Gespräche mit dem Bestatterverband, Friedhofs-verwaltern, ansässigen Bestattern, anderen Gemeinden und Mitbürgern machen deutlich klar, dass immer mehr pflegefreie, attraktive und moderne Urnengrabstätten bzw. Grabanlagen gefragt sind.
Im Moment ist die Gemeinde dabei, mögliche Lösungen für die veränderte Nachfrage zu erarbeiten. Dabei muss berücksichtigt werden, dass Friedhöfe längst nicht mehr nur als reine Begräbnis-, und Gedenkstätten gesehen werden. Sie sind Kulturraum, Lebensraum, aber auch eine wichtige Begegnungsstätte für die Allgemeinheit.

Geklärt werden müssen außerdem die Fragen nach der zu planenden Art der Begräbnisstätte, einem ansprechenden, würdigen und im Friedhofsbestand gut zu integrierenden Standort, der Finanzierbarkeit für Gemeinde/Grabnutzer und den umfangreichen Satzungsänderungen, die durch den Gemeinderat erarbeitet und beschlossen werden müssen.

Über die weitere Entwicklung und den Stand der Planungen wird die Gemeinde in ihren regelmäßigen Gemeindenachrichten informieren.

Nadine Erhard, Gemeinde Ingenried

Rückblick Kindergarten St. Georg Ingenried

Pünktlich im September gings wieder los mit dem Kindergarten und der Krippe. Am Anfang starteten wir mit 65 Mädchen und Buben im Altern von 1-6 Jahren. Sie spielen, lachen, singen und toben in vier Gruppen und 17 von ihnen kommen dieses Jahr schon in die Schule.
Die Betreuung übernehmen 11 nette Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Neu bei uns im Team seit Juli 2023 ist Frau Claudia Novotny in der Fröschegruppe. In der Bienengruppe ist Frau Kathrin Schmid neu dazugekommen. Sie macht ihre Ausbildung zur Ergänzungskraft. Die Ausbildung zur Kinderpflegerin macht Yara Alonzi bei uns. Sie ist bereits im zweiten Ausbildungsjahr. Bei der Mittagsbetreuung werden wir von Sabine Fischer und Bettina Riedle unterstützt. Schön dass ihr alle mit an Bord seid, und so zum Wohl der Kinder beitragt. Im Frühjahr werden nochmal 10 Kinder bei uns ihr Kindergarten- bzw. Krippenleben beginnen. Wir freuen uns schon sehr auf euch, und sind gespannt auf die Herausforderung mit so vielen Kindern.

Kinderrechte – weil ihr soooo wertvoll seid

Kinder haben Rechte, und das ist auch gut so. Doch wer kennt diese Rechte? Wissen die Kinder überhaupt, dass sie Rechte haben?

Wir haben den Weltkindertag zum Anlass genommen, uns die einfachsten und wichtigsten Rechte der Kinder mal etwas genauer anzusehen und zu besprechen, was das Recht denn zu bedeuten hat. Anhand von Bildkarten haben wir gemeinsam die einzelnen Rechte besprochen.

Wenn es also nach den Kindern ginge, hätten sie noch viel mehr Rechte 😊. Zu diesem Anlass gab es an diesem Tag ein gesundes Frühstücksbuffet. Vielen Dank an die Mama´s die uns dabei so fleißig unterstützt haben. Es hat allen sehr sehr gut geschmeckt und wir freuen uns schon auf das nächste Buffet.

Elternabende

Dann war es wieder Zeit für die ersten Elternabende. Bei unserem ersten, wirklich gut besuchten Elternabend wurde der neue Elternbeirat für 2023/2024 gewählt. Jetzt heißt es auch hier, sich wieder kennenlernen, Ideen sammeln und sortieren, denn mit Melanie Holzmann und Veronika Stoll sind dieses Jahr zwei neue Mütter in den Elternbeirat eingetreten. Herzlich willkommen und danke auch dem gesamten Beirat für Eure Bereitschaft und Euren Einsatz. Der Elternbeirat freut sich auf diese Aufgabe und bittet alle anderen Eltern sie in ihrem Tun zu unterstützen und sich fleißig in Helferlisten einzutragen.

Theresa Mangold, Veronika Stoll, Nicole Schweiger, Michaela Fichtl, Carina Rieger, Melanie Holzmann, Bettina Riedle, Claudia Leonhart

Bei unserem zweiten Elternabend wurden nur die Eltern der diesjährigen 17 Vorschulkinder eingeladen. Wir möchten nicht nur die Kinder auf die Schule vorbereiten, sondern auch die Eltern. An diesem Abend bekommen sie einen Einblick in die Vorschularbeit und

erfahren, was Vorschule nicht sein soll und welche Kompetenzen in der ersten Klasse benötigt werden.

Erntezeit im Kindergarten

Es wurde nicht nur mit allen Kindern gemeinsam Erntedank gefeiert, sondern die gute Ernte wurde auch zu Apfelmus und Apfelsaft verarbeitet. Für Zweiteres sind die Vorschulkinder zur Apfelpresse nach Bernbeuren gefahren. Danke auch hier für alle fleißigen Sammler und Fahrer. Gute 100 Liter Apfelsaft können somit dieses Jahr von den Kindern getrunken werden.
Zur Erntezeit gehört auch immer das Getreide. Wir haben viel darüber gehört, und die Großen sind sogar mit dem Bus nach Schwabsoien in die Mühle gefahren. Das war für alle sehr aufregend.

Waldwoche

Dieses Jahr hatten wir mehr Glück mit unserem Waldwetter. Es war ein so herrliches Wetter, dass wir gleich einige anderen Aktivitäten im Kindergarten ausfallen ließen, um den schönen Herbst im Wald zu genießen. Die Kinder waren großartig. Selbstständig haben sie den Wald erobert, sich an Abmachungen gehalten und sich ausprobiert. Großes Lob an alle – es war toll!

Turntag

Aufgrund der großen Kinderanzahl in unserer Einrichtung, haben wir in der Gemeinde und beim Sportverein nachgefragt, ob wir einmal in der Woche die große Gemeindeturnhalle nutzen dürfen. Juhu, es hat geklappt. Jetzt gehen wir immer montags zum Turnen. Es wird nicht nur die Bewegung gefördert, sondern auch das WIR – Gefühl, denn die Schmetterlinge und Marienkäfer gehen gemeinsam.

St. Martin ritt durch Schnee und Wind

Selbstverständlich darf im November der St. Martin nicht fehlen. Diesen freundlichen Soldat kennt wirklich jedes Kind, und wie oft hören wir in dieser Zeit Rabimmel Rabammel. Bestimmt können es auch noch viele ältere Ingenrieder mitsummen. Bei unserem Martinsfest hatten alle die Gelegenheit ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen. Nach der Kirche wurde der Laternenumzug von der Musik kräftig unterstützt und ein echtes Pferd hat uns begleitet. Nach dem Martinsspiel an der Mehrzweckhalle gab es für alle Gäste selbstgebackene Gänsle, Kinderpunsch und Glühwein. Zum Glück war das Wetter auf unserer Seite, denn so wurde es ein sehr schöner Abend. Wir freuen uns schon jetzt, wenn es wieder heißt : „Rabimmel Rabammel Rabumm“!

Konzeptionsarbeit

Langsam nimmt unsere Konzeption Gestalt an. Während einer Inhouse – Schulung arbeitet das gesamte Team an Punkten wie „Das Leitbild unserer Einrichtung“ , „individuelle Lernumgebung“ oder auch „Mikroübergänge innerhalb der Einrichtung“. Die Konzeption ist die Grundlage für die pädagogische Arbeit in einer Kindertageseinrichtung. Die Inhalte und Abläufe des Kindergartenalltag werden durch die Konzeption transparent und ist für Personal, Träger und Eltern verbindend. Bis zur vollständigen Fertigstellung dauert es wohl noch bis zum Frühjahr. Wenn es soweit ist, können Sie die Inhalte auf der Gemeindeseite einsehen.

Sefanie Sappl, Kindergarten St. Georg Ingenried

Weihnachtsurlaub im Rathaus

In der Woche nach Weihnachten vom 27. bis 29.12.2023 bleibt die Gemeindekanzlei geschlossen und es finden keine Bürgersprechstunden statt. Danke für Ihr Verständnis.

Veranstaltungskalender I. Halbjahr 2024

Dezember 2023

17.12.2023	Katholisches Landvolk	Waldweihnacht (Treffpunkt Kiesgrube)
24.12.2023	Katholische Landjugend	Glühweinverkauf am Kirchplatz
29./30.12.2023	Musikkapelle	Neujahranblasen

Januar 2024

06.01.2024	Theatergruppe	Aufführung „Der heilige Antonius“
12.01.2024	Schützenverein	Damenschießen
13.01.2024	Musikkapelle	Altpapiersammlung
13.01.2024	Gartenbauverein	Kindergruppe Gartenblitze
13.01.2024	Theatergruppe	Aufführung „Der heilige Antonius“
14.01.2024	Theatergruppe	Aufführung „Der heilige Antonius“
19.01.2024	Schützenverein	Zimmerstutzenschießen
19.01.2024	Theatergruppe	Aufführung „Der heilige Antonius“
20.01.2024	Theatergruppe	Aufführung „Der heilige Antonius“
26.01.2024	Schützenverein	Königs- und Pokalschießen
27.01.2024	Turn- und Sportverein	TSV- Sportlerball „Neon-Lights“

Februar 2024

02.02.2024	Schützenverein	Zimmerstutzenschießen
03.02.2024	Katholisches Landvolk	Frauenkränzle
08.02.2024	Kindergarten St. Georg	Faschingswecken
09.02.2024	Kindergarten St. Georg	Faschingsumzug
09.02.2024	Schützenverein	Faschingsschießen
10.02.2024	Gartenbauverein	Kindergruppe Gartenblitze
12.02.2024	Turn- und Sportverein	Faschingsspaß für Groß und Klein
26.02.2024	Schützenverein	Preisschafkopfen
26.02.2024	Kindergarten St. Georg	Anmeldungen Kindergarten
18.02.2024	Katholisches Landvolk	Paarsegnung, Pfarrkirche
18.02.2024	Musikkapelle	Generalversammlung, Gemeindehaus
23.02.2024	Schützenverein	Zimmerstutzenschießen

März 2024

01.03.2024	Schützenverein	Königs- und Pokalschießen
02.03.2024	Kindergartenförderverein	Altpapiersammlung
08.03.2024	Schützenverein	Schießen nach Lust und Laune

März 204

09.03.2024	Gartenbauverein	Kindergruppe Gartenblitze
15.03.2024	Schützenverein	Königs- und Pokalschießen
16.03.2024	Gartenbauverein	Workshop Osterfloristik
21.03.2024	Gartenbauverein	Jahreshauptversammlung
22.03.2024	Schützenverein	Osterschießen (auch Spaßscheibe)
31.03.2024	Musikkapelle	Osterkonzert

April 2024

05.04.2024	Schützenverein	Zimmerstutzenschießen
06.04.2024	Turn- und Sportverein	Generalversammlung, Sportheim
12.04.2024	Schützenverein	Königs- und Pokalschießen
13.04.2024	Gartenbauverein	Baumschnittkurs: jüngere Obstbäume
13.04.2024	Gartenbauverein	Kindergruppe Gartenblitze
19.04.2024	Schützenverein	Königs- und Pokalschießen
20.04.2024	Freiwillige Feuerwehr	Blaulichtparty, Feuerwehrhaus
25.04.2024	Gemeinde	Bürgerversammlung
26.04.2024	Schützenverein	Finalschießen

Mai 2024

04.05.2024	Freiwillige Feuerwehr	Altpapiersammlung
07.05.2024	Katholisches Landvolk	Maiandacht, Jahreshauptversammlung
08.05.2024	Schützenverein	Preisverteilung mit Königsproklamation
11.05.2024	Gartenbauverein	Muttertagsbasteln
17.05.2024	Schützenverein	Generalversammlung
30.05.2024	Musikkapelle	Gartenfest

Juni 2024

08.06.2024	Kindergarten St. Georg	30 Jahre Kindergarten, Tag der offenen Tür
29.06.2024	Gartenbauverein	Ausflug zur Staudengärtnerei Oberhausen

Juli 2024

06.07.2024	Turn- und Sportverein	Altpapiersammlung
Ende Juli	Turn- und Sportverein	Fußball-Dorfmeisterschaft